

SHARE – Diplomatie im Zeichen der Wissenschaft

Menschen verbinden, Innovationen fördern

Mit dem weltweit ersten Wissenschaftskonsulat, genannt SHARE, betrat die Schweiz vor vier Jahren Neuland. Das Experiment in der Hochburg von Wissenschaft und Technologie in Cambridge bei Boston ist ein Erfolg: Dank der hervorragenden Lage und modernster Infrastruktur hat es das kleine, aber hochmotivierte Team mit bescheidenen Mitteln geschafft, ein breites Interesse an der Schweiz in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation zu wecken. Eine Vielzahl von Verbindungen und Kooperationen konnten bereits realisiert werden.

„Wenn man in der Wissenschaft erfolgreich tätig sein will, muss man stets versuchen, den großen Fisch an die Angel zu kriegen“. Das sagte kein Geringerer als Nobelpreisträger Dr. Kurt Wüthrich, der vor kurzem am Schweizer Wissenschaftskonsulat, SHARE in Cambridge bei Boston vor 100 Personen ein Gastreferat hielt. Mit dieser Aussage war er dem amerikanischen Publikum nicht nur sogleich sympathisch, sondern er zeigte auch, dass ein Urschweizer – „ich bin einer der wenigen, die langsamer sprechen als sie denken“ – nicht nur ein hervorragender Wissenschaftler sein kann, sondern sich mit seiner unternehmerischen Ader auch auf der Weltbühne sicher bewegen kann.

Großzügiger Spender

Dieses Beispiel charakterisiert Ziel und Auftrag des vor gut drei Jahren eröffneten Wissenschaftskonsulats. Mit einem für helvetische Verhältnisse unüblichen Tempo konnte im Herbst 2000 das „Swiss House for Advanced Research and Education“, SHARE aus der Taufe gehoben werden. Auslöser war das 200-jährige Jubiläum der Privatbank Lombard Odier & Cie. Die Bank wollte sich der Schweiz erkenntlich zeigen, und stellte Mittel für den Kauf und Umbau einer Liegenschaft bereit. Die zuständige Stelle bei der Bundesregierung in Bern, die Gruppe für Wissenschaft und Forschung (GWF), erklärte sich ihrerseits bereit, in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, für 10 Jahre ein Konsulat der besonderen Art zu betreiben.



Abb. 1: Typische Veranstaltung

Neuer Ansatz für eine Diplomatie von morgen

Seither bemüht sich ein Team von sieben Personen, in der Hochburg von Bildung, Forschung und Innovation Schweizer Spuren zu hinterlassen. Nach innen soll das Unikat SHARE neue Wege für die künftige Pflege von zwischenstaatlichen Beziehungen und der Interessenswahrung aufzeigen. Kein triviales Unterfangen, denn diesen Bereichen fehlt in der Diplomatie die Tradition. Und doch, in einer hochkompetitiven globalisierten Welt, wo Forschung und Entwicklung anerkannter Weise die Motoren der Wirtschaft sind, ist es für ein Land nicht mehr ausreichend, „nur“ qualitativ hochstehende Forschung zu betreiben: ihre Ergebnisse müssen breit und nachhaltig kommuniziert werden und den Wertschöpfungsprozess positiv beeinflussen.

Genau darauf konzentriert sich SHARE. In der Großregion Boston und darüber hinaus soll ein neues „Cliché“ geschaffen werden, das eine zukunftsorientierte, offene, dynamische und

junge Schweiz darstellt. Das geschieht weder von Heute auf Morgen, noch ist es eine Einbahnstraße. Vielmehr geht es darum, Stärken und Kompetenzen der Schweiz darzustellen, den Dialog in Gang zu setzen, gemeinsame Interessen zu definieren und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.

Auf die Lage und Infrastruktur kommt es an

Der Standort hier im Nordosten der USA ist einzigartig. Die kurze Zahlenübersicht spricht Bände. Nirgendwo auf der Welt gibt es etwas Vergleichbares. Es wimmelt hier nicht nur so von klugen Köpfen, die sich alle gegenseitig überbieten wollen, sondern es ist auch der Treffpunkt einer sehr transienten Gesellschaft aus der ganzen Welt. Was hier Wellen schlägt, wird überall auf der Welt spürbar. Eine Riesenchance für SHARE.

An einer idealen Lage, unweit von Harvard und MIT wurden die dafür geeigneten Rahmenbedingungen geschaffen: direkter Zugang von der Straße,



Abb. 2: Außenansicht des Konsulats SHARE

reiche technische Infrastruktur (Video-konferenzanlage, Großbildschirme, live Übertragung von Anlässen auf dem Internet, webseite, etc.), transparente, helle Versammlungsräumlichkeiten (max. 200 Personen), breit abgestützte Finanzierung (Wirtschaft/öffentliche Hand), unternehmerisch orientiertes und motiviertes Personal, und unkomplizierte Arbeitsabläufe.

Netzwerke sind die Basis des Erfolgs

Mehr als 4.500 Personen haben 2003 das Konsulat besucht oder an den rund 60 Veranstaltungen teilgenommen. Die Anlässe finden in Form von Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Seminaren/Workshops, Besuchsprogrammen, Ausstellungen, Videokonferenzen, Konzerten etc. statt. Im Zentrum steht immer ein Thema oder eine Persönlichkeit aus den Bereichen Bildung, Forschung, Technologie und Kunst. Die Themen reichen von der Ligandenchemie bis hin zum Internationalen Humanitären Recht.

So besuchte z. B. letztes Jahr eine Delegation des deutschen Bundestags unter der Leitung der Vorsitzenden des Wissenschaftsausschusses das Konsulat. Das Resultat war eine Anfrage an die Regierung Schröder, ob Deutschland nicht auch Wissenschaftsvertretungen im Sinne von SHARE benötige. Die Antwort war negativ. Es werde bereits sehr viel in diesem Bereich unternommen und das SHARE-Konzept sei finanziell zu aufwändig. Gut für SHARE.

Das Phantom des „Brain Drain“

Ein Thema das in Europa immer wieder die Gemüter erregt, ist der sogenannte „Brain Drain“ in die USA. Er war im

Tab. 1: Die Region Boston in Zahlen

Fläche	3.000 km ³
Bevölkerung	3,5 Mio.
Durchschnittsalter	35 Jahre
Anzahl der Univ./College	50
Anzahl der Studenten	250.000
Staatliche Forschungs- und Entwicklungsausgaben für akademische Institutionen (2000, MA)	4,15 Mrd. US-\$
Forschungs- und Entwicklungsausgaben von Unternehmen pro Angestellten (2000/20010, MA)	19.800/24.800 US-\$
Risikokapital (2000/ 2001/2002, MA)	10,40 / 4,90 / 2,90 Mrd. US-\$ (12 % des Gesamtbetrags der USA)
Bruttosozialprodukt (Großregion Boston)	240 Mrd. US-\$

www.mtpc.org

Frühjahr Anlass für die Produktion einer 3-Sat Sendung über SHARE und seinen Beitrag zur Eindämmung dieser Gefahr. SHARE vertrat darin klar die Meinung, dass man in den USA immer aus einer Position der Stärke operieren sollte und der freie Fluss in der Wissenschaft weltweit ungehindert erfolgen müsse. Es könne deshalb nicht die Aufgabe von SHARE sein, Schweizer zur Rückkehr in die Heimat „zwingen“ zu wollen. Vielmehr gehe es darum, sie dort auf der Welt wo sie erfolgreich tätig seien, in ein für Bürger und Staat gewinnbringendes Netzwerk einzubinden.

SHARE – der „One Stop Shop“

SHARE ist mittlerweile als unkomplizierte Anlaufstelle für Fragen aller Art in der Großregion von Boston bekannt. Obwohl keine Visa und Pässe ausgestellt werden – Arbeitsteilung mit New York – erteilt SHARE Auskunft über Hochschulstudien und Arbeitsplätze, vermittelt auf beiden Seiten des Atlantiks Kontakte für die Ansiedelung von Firmen und Investitionen und realisiert konkrete Kooperationsvorhaben zwischen Partnern in der Schweiz und Neuengland. Ein Großteil der Projektideen werden an SHARE heran getragen und dann gemeinsam weiter entwickelt. Die virtuelle Seite (www.SHAREBoston.org) ist dabei ganz besonders wichtig.

So wurde dieses Jahr z. B. ein Stipendium für Schweizer Forschende in der Transplantationsmedizin an einem Universitätsspital von Boston geschaffen und zum ersten Mal fand an der Universität in Lausanne in Zusammenarbeit mit der Harvard Universität ein eigenfinanzierter „Executive Health Care Management“ Kurs statt. Bereits zum fünften Mal wurde im Juni dieses Jahres ein zweiwöchiger Jungunternehmerkurs, NETS durchgeführt. Er erlaubte es 20 ausgewählten, jungen Leuten der

Schweiz, am SHARE und am Babson College, einer Kaderschmiede in Boston, Geld und Geist des amerikanischen Unternehmertums zu schnupfern.

Keine Reklame für einzelne Firmen oder Produkte

SHARE führt nie Anlässe zur direkten Promotion einer Firma oder eines Produkts durch. Die Partnerschaften mit den Firmen sind individuell und ohne langfristige, gegenseitige Verpflichtungen. Trotz oder gerade wegen dieser „losen“ Formel konnten in den ersten vier Betriebsjahren knapp zwei Mio. CHF über Fundraising gesammelt werden und die Anzahl der Sponsoren nimmt laufend zu.

Ende 2007 wird das Parlament über die Fortsetzung von SHARE und dem kürzlich in San Francisco eröffneten Schwesterbüro Swissnex entscheiden. Man darf zuversichtlich sein.



Das SHARE-Team (der Autor ist der Dritte von rechts)

Dr. Christoph A. von Arb
 Generalkonsul und Direktor
 Swiss House for Advanced Research and Education – SHARE
 Consulate of Switzerland
 420 Broadway
 Cambridge, MA 02138, USA
 christoph@SHAREBoston.org
 www.SHAREBoston.org